

E-RECHNUNGEN IN DEUTSCHLAND

PFLICHTPHASEN | ÜBERGANGSREGELUNGEN |

INPUNCTO LÖSUNGSVORTEILE 

WHITEPAPER

Inhaltsverzeichnis

VORWORT.....	3
E-Rechnungspflicht in Deutschland & gesetzlicher Fahrplan zur Einführung der E-Rechnung.....	4
Zentrale E-Rechnungsformate, Standards (EN 16931) und Verfahren in Deutschland.....	5
e-Rechnungsformat: ZUGFeRD.....	6
e-Rechnungsformat: XRechnung.....	7
EDI-Verfahren & E-Rechnungspflicht.....	8
Pflichtphasen & Übergangsregelungen der E-Rechnung im B2B	9
E-Rechnungspflicht – empfohlene Schritte je Übergangsetappe.....	11
Bedeutung der Übergangsregelungen.....	12
Zentrale Handlungsfelder für Unternehmen.....	13
Praxisorientierter Lösungsansatz mit inPuncto.....	14
Wirtschaftlichkeit & Effizienzpotenziale	17
Fazit: von der Pflicht zur Chance.....	18

Vorwort

Die Einführung der E-Rechnung im B2B-Umfeld in Deutschland markiert einen zentralen Meilenstein in der digitalen Transformation kaufmännischer Prozesse. Mit den gesetzlichen Vorgaben zur E-Rechnungspflicht einschließlich der Übergangsregelungen stehen Unternehmen vor der Aufgabe, ihre Rechnungsprozesse rechtzeitig, rechtssicher und zugleich effizient auszurichten. Dabei geht es nicht nur um die Einhaltung regulatorischer Anforderungen, sondern auch um die nachhaltige Optimierung bestehender Abläufe.

Dieses Whitepaper erläutert:

- Welche gesetzlichen Pflichtphasen und Übergangsregelungen zur E-Rechnung in Deutschland gelten
- Welche konkreten Anforderungen sich daraus für Unternehmen ergeben
- Welche typischen Herausforderungen in der Praxis zu berücksichtigen sind
- Wie inPuncto Unternehmen als strategischer Partner bei einer SAP-integrierten Umsetzung unterstützt
- Welche wirtschaftlichen Effizienzpotenziale und messbaren ROI-Effekte durch die Automatisierung von Rechnungsprozessen realisiert werden können



Dieses Whitepaper richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus Finance, IT und SAP. Es dient als Orientierungs- und Entscheidungsgrundlage für die interne Umsetzung. Der Fokus liegt auf rechtlicher Einordnung, Prozessauswirkungen und Praxisrelevanz.



E-Rechnungspflicht in Deutschland & gesetzlicher Fahrplan zur Einführung der E-Rechnung

Rechtlicher Hintergrund

Mit der Einführung der E-Rechnung im B2B-Bereich in Deutschland verfolgt der Gesetzgeber das Ziel, Rechnungsprozesse zu standardisieren, zu digitalisieren und perspektivisch die Grundlage für ein elektronisches Meldesystem von umsatzsteuerrelevanten Daten zu schaffen. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Übergangsregelung zur E-Rechnungspflicht, die Unternehmen ausreichend Zeit für die Umstellung ihrer Prozesse einräumt, ohne jedoch die verpflichtende Empfangsfähigkeit elektronischer Rechnungen aufzuschieben.

Neue Begriffsdefinition ab 01.01.2025

Seit dem 1. Januar 2025 wird rechtlich unterschieden zwischen:

E-Rechnung

Eine E-Rechnung liegt nur dann vor, wenn die Rechnung in einem strukturierten elektronischen Format ausgestellt wird, das eine automatisierte elektronische Verarbeitung ermöglicht (z. B. XRechnung oder ZUGFeRD nach EN-16931)

Sonstige Rechnung

Alle anderen Rechnungsformen, z. B.:

- Papierrechnung
- PDF per E-Mail
- gescannte Belege

➤ Ein PDF ist ab 2025 keine E-Rechnung mehr, auch wenn es elektronisch versendet wird.

Zentrale E-Rechnungsformate, Standards (EN 16931) & Verfahren in Deutschland

EN 16931 – Bedeutung und Relevanz für die E-Rechnung

Die Norm EN 16931 ist der europaweit gültige Standard für elektronische Rechnungen. Sie definiert ein einheitliches semantisches Datenmodell und legt fest, welche Rechnungsinformationen in strukturierter, maschinenlesbarer Form enthalten sein müssen, damit eine Rechnung automatisiert verarbeitet werden kann.

Ziel der EN 16931 ist es, die Interoperabilität zwischen Unternehmen, öffentlichen Auftraggebern und IT-Systemen sicherzustellen. Durch die Standardisierung werden Medienbrüche reduziert, die Datenqualität erhöht und die Grundlage für automatisierte Prüf-, Freigabe- und Buchungsprozesse geschaffen.

E-Rechnungsformate in Deutschland

Im Kontext der deutschen E-Rechnungspflicht ist EN 16931 besonders relevant, da zentrale Formate wie XRechnung sowie das Profil ZUGFeRD „EN 16931“ direkt auf dieser Norm basieren.

Während ZUGFeRD eine hybride Lösung aus visueller Darstellung und strukturierter XML-Datei bietet, stellt XRechnung den konsequent strukturierten Standard für eine besonders hohe Automatisierung dar. EDI-Verfahren bleiben insbesondere bei hohem Rechnungsvolumen relevant, sofern sie EN 16931-konform umgesetzt sind.

e-Rechnungsformat: ZUGFeRD

ZUGFeRD Rechnug

ZUGFeRD (Zentraler User Guide des Forums elektronische Rechnung Deutschland) ist ein hybrides Rechnungsformat, das sowohl menschenlesbar als auch maschinenlesbar ist.

Aufbau & Funktionsweise

- PDF/A-3-Dokument als sichtbare Rechnung
- Eingebettete XML-Datei mit strukturierten Rechnungsdaten
- XML basiert auf der EU-Norm EN 16931

Einsatzbereich

- Vor allem im B2B-Umfeld
- Geeignet für Unternehmen, die:
 - weiterhin eine visuelle PDF-Rechnung benötigen
 - gleichzeitig strukturierte Daten automatisiert verarbeiten wollen

Vorteile

- Kombination aus Lesbarkeit und Automatisierung
- Rückwärtskompatibel für Empfänger ohne E-Rechnungs-System
- EN 16931-konform (Profil ZUGFeRD 2.0 „EN 16931“)

ZUGFeRD-Rechnungsprofile

Nicht jedes Unternehmen benötigt den gleichen Detaillierungsgrad bei Rechnungsdaten.

Einfache Profile

- geeignet für kleine Unternehmen und standardisierte Rechnungen
- geringer Implementierungsaufwand
- schneller Einstieg, schneller ROI

Erweiterte Profile

- für größere Unternehmen oder komplexe Geschäftsmodelle
- detaillierte steuerliche und kaufmännische Informationen
- höhere Automatisierungstiefe

➤ Unternehmen können ihr Profil mit wachsendem Digitalisierungsgrad wechseln, ohne das Format zu ändern.

e-Rechnungsformat: XRechnung

xRechnung

XRechnung ist ein rein strukturiertes XML-Rechnungsformat und der verbindliche Standard für Rechnungen an öffentliche Auftraggeber in Deutschland.

Aufbau & Funktionsweise

- Ausschließlich XML-Datei
- Keine visuelle Darstellung enthalten
- Streng an der EN 16931 ausgerichtet

Einsatzbereich

- B2G (Business-to-Government) verpflichtend
- Zunehmend auch im B2B-Umfeld, da:
 - klar standardisiert
 - optimal für automatische Verarbeitung ist

Vorteile

- Höchste Automatisierungsfähigkeit
- Klare Pflichtfelder & Validierungsregeln
- Ideal für:
 - SAP-basierte Rechnungsverarbeitung,
 - Workflow- und Freigabeprozesse

➤ Die XRechnung erfordert strukturierte IT-Integration (z. B. SAP, ERP-Systeme) sowie einen Viewer.

XML-Standards hinter der XRechnung

- **UN/CEFACT Cross Industry Invoice (CII):** Universelles Format für branchenübergreifenden Rechnungsaustausch, ideal für die automatisierte Verarbeitung in ERP- und Buchhaltungssystemen. International anerkannt.
- **UBL (Universal Business Language) für Rechnungen und Gutschriften:** Flexibles XML-Format, anpassbar an unterschiedliche Unternehmensprozesse und international kompatibel.

EDI Verfahren & E-Rechnungspflicht

EDI (Electronic Data Interchange)

EDI bezeichnet den vollautomatisierten elektronischen Austausch strukturierter Geschäftsdokumente zwischen Unternehmen – nicht nur Rechnungen, sondern auch Bestellungen, Lieferscheine oder Gutschriften.

Typische EDI-Formate

- EDIFACT
- ANSI X12
- XML-basierte proprietäre Formate

Einsatzbereich

- Vor allem bei:
 - großen Unternehmen
 - hohem Rechnungsvolumen
 - langjährigen Geschäftspartnern
- Häufig in:
 - Industrie
 - Handel
 - Logistik

Vorteile

- Vollständige End-to-End-Automatisierung
- Sehr geringe manuelle Eingriffe
- Hohe Prozessstabilität

Herausforderungen

- Hoher Implementierungsaufwand
- Meist bilaterale Vereinbarungen notwendig
- Weniger flexibel bei wechselnden Geschäftspartnern

EDI-Lösungen als Bestandteil moderner Rechnungsprozesse

EDI-Rechnungen können weiterhin genutzt werden, sofern:

- die Inhalte den Anforderungen der EN 16931 entsprechen
- strukturierte Daten vollständig bereitgestellt werden

➤ EDI gilt damit nicht als Alternative, sondern als technisch gleichwertiger Übertragungsweg zur E-Rechnung.

Pflichtphasen & Übergangsregelung der E-Rechnung im B2B

Empfangspflicht: Der erste verbindliche Meilenstein

Ab dem 01.01.2025 gilt ohne Ausnahme:

Alle inländischen B2B Unternehmen müssen E-Rechnungen empfangen können (§ 14 UStG n.F.).

Das bedeutet konkret:

- Technische Annahme strukturierter Rechnungsformate
- Möglichkeit zur Anzeige und Verarbeitung
- Archivierung gemäß GoBD



Diese Pflicht gilt unabhängig von Unternehmensgröße, Branche oder Umsatz.

Stufenmodell der E-Rechnungspflicht für den E-Rechnungsversand

Die Übergangsregelung der E-Rechnung sieht mehrere Stufen vor:

- **Übergangsphase:** Unternehmen dürfen weiterhin Rechnungen in anderen Formaten empfangen/versenden, müssen aber E-Rechnungen empfangen können.
- **Pflichtphase:** Elektronische Rechnungen im strukturierten Format werden im B2B-Bereich verbindlich.



Die Übergangsregelung sollte nicht nur als zeitlicher Aufschub verstanden werden, da andernfalls wichtige Optimierungspotenziale ungenutzt bleiben.

Pflichtphasen & Übergangsregelung der E-Rechnung im B2B

Ausstellung & Versand - Übergangsregelung

Die Übergangsregelung zur E-Rechnungspflicht bezieht sich im Wesentlichen auf den Versand von Rechnungen; der Empfang von E-Rechnungen ist bereits verpflichtend umzusetzen.

Tabellarische Übersicht der Pflichtphasen & Übergangsregelung

Zeitraum	Regelung	Praxisbedeutung
Ab 01.01.2025	Empfangspflicht E-Rechnung	Alle Unternehmen müssen elektronische Rechnungen in einem strukturierten Format empfangen können.
01.01.2025 – 31.12.2026	Übergangsphase – Ausgabe noch flexibel	Unternehmen dürfen noch Rechnungen in Papier oder als PDF versenden, wenn der Empfänger zustimmt; Übergangsregelungen gelten.
01.01.2027	Verpflichtende Ausstellung	Unternehmen mit einem Umsatz > 800.000 € müssen strukturierte E-Rechnungen ausstellen; andere Formate entfallen.
Bis 31.12.2027	Verlängerte Übergangsfrist für KMU	Unternehmen mit Umsatz ≤ 800.000 € dürfen weiterhin andere Formate nutzen (z. B. Papier/PDF mit Zustimmung).
Ab 01.01.2028	Vollständige E-Rechnungspflicht	Alle Unternehmen müssen E-Rechnungen im strukturierten Format ausstellen und versenden (Norm EN 16931).

E-Rechnungspflicht – empfohlene Schritte je Übergangsetappe

Übergangsphase 1

01.01.2025 – 31.12.2026 : Übergang Versand

Ziel: Stabiler Parallelbetrieb im Rechnungseingang

- Strukturierte & klassische Rechnungen parallel verarbeiten
- Lieferantenkommunikation starten
- Fehler- & Klärungsprozesse definieren
- Monitoring & Reporting etablieren

➤ **Fokus: Aufbau stabiler, skalierbarer Prozesse zur Erfüllung der Empfangspflicht und zur sicheren Verarbeitung aller Rechnungsformate.**

Übergangsphase 2

Ab 01.01.2027 – Einschränkung der Übergangsregelung (für > 800.000 € Vorjahresumsatz)

Ziel: Normkonformer Rechnungsversand

- Outbound E-Rechnung etablieren (XRechnung / ZUGFeRD)
- Kundenanforderungen systemseitig abbilden (Formate, Kanäle, Pflichtfelder)
- EDI-Strecken prüfen und EN-16931-konform ausrichten
- Pilotierung mit ausgewählten Kunden durchführen (Tests, Validierung, Qualitätssicherung)

➤ **Fokus: Sicherer, normkonformer Rechnungsversand und hohe Datenqualität im Kundenprozess**

Pflichtphase:

Ab 01.01.2028 – Vollpflicht

Ziel: Standardbetrieb & Automatisierung

- Strukturierte E-Rechnung als Standardformat (XRechnung / ZUGFeRD EN 16931)
- Automatisierungsgrad erhöhen (Dunkelverarbeitung)
- Ausnahme- und Klärprozesse konsequent reduzieren
- Skalierbarkeit und Audit-/Compliance-Sicherheit sicherstellen

➤ **Fokus: Effizienz, Stabilität und Zukunftssicherheit der Rechnungsprozesse.**

Bedeutung der Übergangsregelungen

Auswirkungen auf Unternehmen

Der Zeitraum dient als strukturierter Handlungsrahmen und sollte aktiv genutzt werden, um die erforderlichen Anpassungen konsequent vorzubereiten:

- Frühzeitige Automatisierung der Rechnungsprozesse
- Vermeidung von Medienbrüchen entlang der gesamten Prozesskette
- Sicherstellung der Normkonformität (EN 16931)
- Nutzung wirtschaftlicher Potenziale, z. B. durch geringere Prozesskosten

➤ Die Übergangsregelung zur E-Rechnungspflicht ermöglicht einen schrittweisen Übergang. Gerade im SAP-Umfeld bietet sich die Chance, E-Rechnungen **durchgängig, automatisiert und revisionssicher** zu verarbeiten und damit nachhaltige Effizienzgewinne zu erzielen.

Warum die E-Rechnungspflicht mehr ist als eine Einzelmaßnahme

Die E-Rechnungspflicht ist keine eigenständige Regelung, sondern eine konkrete Maßnahme, die:

- im Wachstumschancengesetz verankert ist
- Änderungen im Umsatzsteuergesetz (UStG) mit sich bringt
- Teil der Vorbereitung auf ein bundesweites Meldesystem (ViDA) ist

Ziel: Steuerbetrug reduzieren, Prozesse automatisieren, Effizienz steigern.

Im Hinblick auf künftige EU-weite Meldeanforderungen schafft das Wachstumschancengesetz für deutsche Unternehmen einen strategischen Vorsprung. Durch die frühzeitige Einführung der E-Rechnungs-Pflicht können digitale Rechnungsprozesse konsequent etabliert, Effizienzpotenziale realisiert und die Voraussetzungen für kommende europäische Regelungen geschaffen werden.

Zentrale Handlungsfelder für Unternehmen

Praxisnahe Herausforderungen im Kontext der E- Rechnungspflicht

- Wie integrieren wir E-Rechnungen medienbruchfrei in SAP?
- Wie stellen wir die Normkonformität sicher?
- Wie gehen wir mit internationalen Formaten um?
- Wie wird die Archivierung im Kontext der E-Rechnungspflicht?
- Wie hoch ist der tatsächliche wirtschaftliche Nutzen?



Praxisorientierter Lösungsansatz mit inPuncto

E-Rechnung im SAP-System – End-to-End gedacht

inPuncto bietet eine durchgängige, SAP-integrierte Lösung für den E-Rechnungseingang und -ausgang, die alle relevanten Prozessschritte abdeckt und sich nahtlos in bestehende SAP-Systemlandschaften einfügt.

- Eingang von XRechnung & ZUGFeRD
- Automatische Validierung der Normkonformität
- Strukturierte Datenextraktion per XML-Parsing
- SAP-Workflow für Kreditorenrechnungen
- Revisionssichere Archivierung

Praxisnutzen:

Kein Medienbruch, keine Insellösungen.

E-Rechnungseingang

Die inPuncto-Eingangsbuchungsverarbeitung umfasst unter anderem:

- einen zentralen Dokumentenverarbeiter für alle Rechnungseingänge
- (OCR/ICR für PDF/Papier sowie XML-Verarbeitung für XRechnung und ZUGFeRD),
- ein Eingangsbuchungscockpit mit Auswertungen und vollständiger Transparenz über alle Rechnungen und Bearbeitungsstände,
- ein integriertes Workflow-Tool für schnelle, transparente und individuell konfigurierbare Freigabeprozesse.

Praxisnutzen:

Der Rechnungseingang ist fester Bestandteil der Gesamtlösung und gewährleistet eine durchgängige, effiziente und zukunftssichere Abbildung der Rechnungsverarbeitung.



Praxisorientierter Lösungsansatz mit inPuncto

Automatische Validierung – Sicherheit von Anfang an

Eine verlässliche Grundlage für regelkonforme und effiziente E-Rechnungsprozesse ist die automatisierte Validierung elektronischer Rechnungen. Sie stellt sicher, dass formale und inhaltliche Anforderungen bereits vor der Weiterverarbeitung erfüllt sind.

Praxisnutzen:

inPuncto validiert E-Rechnungen automatisch auf Normkonformität, erkennt Fehler frühzeitig und reduziert manuelle Nacharbeit nachhaltig.

E-Rechnungsausgang

Für den Rechnungsversand ergänzt inPuncto die Lösung durch eine schlanke Partnerlösung, die vollständig in die SAP-Prozesse eingebunden ist. Diese umfasst unter anderem:

- eine direkte SAP-Integration zur Erzeugung von E-Rechnungen aus SAP SD- und FI-Belegen,
- ein Ausgangsrechnungscockpit zur Verwaltung und Übermittlung verschiedener Formate (z. B. XRechnung, ZUGFeRD, PDF).

Praxisnutzen:

Auch der Ausgangsprozess ist durchgängig integriert und ermöglicht eine automatisierte, konsistente Erzeugung und Übermittlung von E-Rechnungen – abgestimmt auf die gesetzlichen Anforderungen und die Übergangsregelungen.

Praxisorientierter Lösungsansatz mit inPuncto

Internationale E-Rechnung & Plattformanbindungen

Die E-Rechnungspflicht ist Teil einer europaweiten und internationalen Entwicklung. Neben einheitlichen Standards wie PEPPOL führen immer mehr Länder nationale E-Rechnungsplattformen ein, über die Rechnungen verpflichtend ausgetauscht oder gemeldet werden müssen. Unternehmen mit grenzüberschreitenden Geschäftsbeziehungen stehen daher vor der Herausforderung, unterschiedliche technische und regulatorische Anforderungen parallel zu erfüllen.

Für die Anbindung an verschiedene nationale E-Rechnungsplattformen arbeitet inPuncto mit einem neuen Partnerunternehmen zusammen, das:

als offizieller PEPPOL Access Point agiert und
– sofern in einem Land erforderlich – auch die direkte Anbindung an nationale E-Rechnungsplattformen realisieren kann.

Praxisnutzen:

Internationale E-Rechnungsanforderungen werden über eine zentrale Plattform abgedeckt – effizient, regelkonform und zukunftssicher.

Durch die SAP-integrierte Archivierung innerhalb der inPuncto-Lösung profitieren Unternehmen u.a. von:

- einer medienbruchfreien Ablage strukturierter E-Rechnungen,
- einer klaren Zuordnung von Originalrechnung und SAP-Beleg,
- verkürzten Such- und Prüfzeiten bei Betriebsprüfungen, sowie
- einer einheitlichen, konsistenten Datenbasis.

Praxisnutzen:

Die Archivierung wird damit nicht nur zur Erfüllung gesetzlicher Pflichten genutzt, sondern unterstützt aktiv die Effizienz und Transparenz der Rechnungsprozesse.

Archivierung als integraler Bestandteil des E-Rechnungsprozesses



Wirtschaftlichkeit & Effizienzpotenziale

Einsparpotenziale durch die E-Rechnung und die automatisierten E-Rechnungsprozesse

Prozesskosten pro Rechnung: manuell vs. automatisiert

14-20 €

Kosten bei manueller Verarbeitung einer Rechnung – inklusive Datenerfassung, Prüfung, Klärung, Freigabe und Archivierung

4-6 €

Kosten bei automatisierten E-Rechnungsprozessen, abhängig vom Automatisierungsgrad und der Systemintegration

Die Einsparpotenziale ergeben sich aus prozessbezogenen Effizienzgewinnen, bei denen – abhängig von Land und Kostenstruktur – Einsparungen von über 10 € je Rechnung realisiert werden können. Gerade bei höheren Rechnungsvolumina wirkt dieser Effekt als wesentlicher Hebel für einen schnellen Return on Investment. Diese Zahlen basieren auf aggregierten Daten aus mehreren Praxisfällen.

Beispielrechnung (vereinfachtes ROI-Modell)

Annahmen:

Jährliches Rechnungsvolumen: 10.000 Rechnungen

Kosten manuell: 15 € pro Rechnung

Kosten automatisiert: 5 € pro Rechnung

Einsparung pro Rechnung: 10 €

Berechnung:

- Gesamtkosten manuell:

$10.000 \times 15 \text{ €} = 150.000 \text{ € pro Jahr}$

- Gesamtkosten automatisiert:

$10.000 \times 5 \text{ €} = 50.000 \text{ € pro Jahr}$

- **Jährliche Einsparung:**

$150.000 \text{ €} - 50.000 \text{ €} = 100.000 \text{ €}$

Ergänzende wirtschaftliche Effekte

- Verkürzte Durchlaufzeiten vom Rechnungseingang bis zur Zahlung
- Höhere Skontoausnutzung durch schnellere Freigaben
- Reduzierte Fehlerquoten & geringerer Nachbearbeitungsaufwand
- Skalierbarkeit ohne proportional steigende Personalkosten



Fazit: Von der Pflicht zur Chance

Die E-Rechnungspflicht wird durch die Übergangsregelung von einer Pflicht zur Chance.

Unternehmen, die jetzt handeln, schaffen:

- Rechtssicherheit
- Effizientere Prozesse
- Nachhaltige Kostensenkung
- Zukunftsfähige SAP-Architektur

Praxisnutzen:

Mit inPuncto gelingt die Umsetzung praxisnah, integriert und wirtschaftlich.

Sprechen Sie uns an!

Jetzt vorbereiten statt später reagieren!

Erfahren Sie, wie Sie die Übergangsregelung zur E-Rechnungspflicht bestmöglich nutzen – mit der vollständig integrierten SAP-Lösung von inPuncto.



[Jetzt unverbindlich Kontakt aufnehmen](#)

Disclaimer:

Dieses Whitepaper dient ausschließlich der allgemeinen Information und soll Unternehmen als fachliche Orientierung bei der Einordnung der E-Rechnungspflicht sowie ihrer wirtschaftlichen Auswirkungen unterstützen. Es stellt keine rechtliche, steuerliche oder wirtschaftliche Beratung dar.

Trotz sorgfältiger Recherche und Aufbereitung der Inhalte übernimmt der Herausgeber keine Gewähr für die Aktualität, Vollständigkeit oder Richtigkeit der dargestellten Informationen.

Die im Whitepaper enthaltenen Angaben zu gesetzlichen Regelungen, Übergangsfristen, technischen Standards sowie zu Effizienz- und Einsparpotenzialen basieren auf öffentlich zugänglichen Quellen, Marktstudien und Branchenbenchmarks. Gesetzliche Vorgaben und deren Auslegung können sich ändern und sind stets im jeweiligen Einzelfall zu prüfen.

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Effekte, insbesondere Einsparpotenziale und Durchlaufzeiten, können je nach Unternehmensgröße, Branche, Prozessreife und eingesetzter Systemlandschaft erheblich variieren.

Dieses Whitepaper ersetzt keine individuelle Analyse oder Beratung und begründet keinerlei vertragliche oder rechtliche Verpflichtungen. Alle Aussagen erfolgen ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder rechtliche Verbindlichkeit.

inPuncto GmbH

Fabrikstr. 5
73728 Esslingen
kontakt@inpuncto.com

inPuncto DE/02/2026



www.inpuncto.com | kontakt@inpuncto.com

